



Setzten sich gegen ihre Konkurrenten durch und dürfen als Newcomer-Band auf dem M'era Luna Festival in Hildesheim spielen: molllust. Foto: Frank Helbig

Sie haben es geschafft: als eine von fünf Finalisten haben sich **molllust** aus Leipzig einen Auftritt auf dem M'era Luna Festival erkämpft. Mehr als 3000 Stimmen kamen beim Online-Voting des Veranstalters FKP Scorpio zusammen, davon entfielen satte 43,62 Prozent auf die Opera-Metal-Band. „**molllust** auf dem M'era Luna – ein Traum geht für uns in Erfüllung!“, sagte Gitarrist **Frank Schumacher** kurz nach der Bekanntgabe des Sieges euphorisch. „Für uns öffnet sich damit eine Tür, neue Kontakte zu den Menschen hinter den Ku-

lissen der Musikszene zu knüpfen und damit unserer Konzertaktivitäten zu erweitern. Außerdem haben wir so die Möglichkeit, uns neue Fans zu erspielen. In jedem Fall ist es ein Meilenstein auf dem langen Weg unserer Bandgeschichte.“ Den Leipzigern sind **molllust** keine Unbekannten, 2012 gewann die Band den Nachwuchswettbewerb Bachspiele und durften deshalb vor wenigen Wochen im Rahmen des Bachfestes auf der Hauptbühne auf dem Marktplatz auftreten. Das M'era Luna in Hildesheim ist neben dem Wave-Go-

tik-Treffen mit rund 20.000 Besuchern das größte Festival der Gothic-Szene in Deutschland.



Heike Fischer-Jung entzündete das Olympische Feuer des Sommerfestes: Foto: PF



menschen

von Ina Otto

io@westend-presse.de Tel. 0341 989760-19

Bereits zum 8. Mal stieg am 29. Juni auf dem Sportplatz des SV Tapfer 06 e.V. eine riesen Party für Kinder und ganze Familien – alles für den guten Zweck! Das Myelin Projekt Deutschland lud zum großen „Olympischen Sommerfest“ ein und die Gäste kamen in Scharen. Knapp 1000 waren dabei – unter anderem Schirmherrin **Heike Drechsler** und **Marvin Kirchhöfer**.

Beim Promi-Fußballspiel bekamen sie tatkräftige Unterstützung von **Stefan Kretzschmar**, **Christian Schenk**, **Heike Fischer-Jung** und **Ingrida Radzeviciute**. Kommentiert wurde das Spiel von **Roman Knoblauch**. Natürlich ging es nicht nur ums Kräfteressen, sondern um Spendengelder, die in die Erforschung der Myelin-Erkrankungen fließen.

Ein sinnliches Erlebnis der besonderen Art hatte in dieser Woche der Kabarettist und Schauspieler

Thorsten Wolf: Beim Rundgang im „Streifzug der Sinne“ im Städtischen Kaufhaus gab's eine Menge Aha-Erlebnisse – mit Löchern in der Hand und irregeführten Temperatursinn. Selbst der Geschmackssinn wurde ordentlich auf die Probe gestellt. Da kam der Hinweis von Veranstalter **René Gränz** genau rich-

tig: „Nicht alles, was wir wahrnehmen, ist auch wirklich wahr.“ Eine Erfahrung, die **Thorsten Wolf** als Kabarettist nur zu gut kennt. Übrigens: Wer sich selbst verwirren lassen möchte – heute ist der „Streifzug der Sinne“ zum letzten Mal in Leipzig geöffnet!

In unserer Ausgabe vom 23. Juni ist uns ein Fehler unterlaufen. Das **Silly**-Benefizkonzert am 5. September findet im Haus Auensee statt, nicht, wie angekündigt, im Anker. Wir bitten dies zu entschuldigen.



Thorsten Wolf als Torso: Im „Streifzug der Sinne“ warteten dieses und andere Aha-Erlebnisse. Foto: J. Wagner